50 Jahre Rochers-de-Naye-Bahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf den Rochers-de-Naye — Aux Rochers-de-Naye* Phot.: Baur

50 Jahre Rochers-de-Naye - Bahn

Dem Optimismus und der Unternehmungslust, die einst die Blütezeit des Fremdenverkehrs in unserm Lande weckte, verdanken wir nicht lauter erfreuliche Schöpfungen. Was wir aber kaum mehr missen möchten, das sind die Bergbahnen, die damals gebaut wurden. Wie vielen haben sie den unvergleichlichen Genuß einer weiten Gipfelrundsicht überhaupt erst ermöglicht! Gar zahlreich sind ja die Gäste, die unsere Kurorte just deshalb aufsuchen, weil sie der Schonung und der Erholung ihrer Kräfte bedürfen. Für viele von ihnen würde das Bergsteigen eine zu große Strapaze bedeuten. Und gerade für solche Menschen sind die Stunden auf der Bergeshöhe ein besonders tiefes Erlebnis.

Ein bevorzugtes Erholungsgebiet ist die geschützte, herrliche Genferseebucht von Vevey, Montreux, Territet und Clarens. Hoch über dem Ufer und den waldigen Steilhängen ragt hier ein einzigartiger Voralpengipfel empor: der Gipfel der Rochers-de-Naye. Es war ein glücklicher Gedanke, auf diesen prächtigen Berg eine Bahn zu bauen. Seit nunmehr 50 Jahren haben ungezählte die schöne Fahrt genossen, die noch vor wenigen Jahren anderthalb Stunden dauerte, heute aber, seit der Elektrifikation und der Einführung der eleganten Leichtmotorwagen, die Steigung von mehr als 1600 Metern in 50 Minuten durchmißt.

Nun braucht man nur noch den kurzen Weg von der Endstation zum Signal zurückzulegen, bis auf einmal in der Tiefe die blaue Flut des Léman aufleuchtet und das Auge über das Wasser hin westwärts zieht in die offene, erst in der Ferne vom Jura sanft begrenzte See-, Reben- und Ackerlandschaft der Waadt, bis sich rings der Kreis rundet von der Gruyère und den Bergen des Pays d'Enhaut zu den Diablerets, den Ketten des Ormont, der Walliser Hochalpenwelt und dem gegenüberliegenden Savoyer Gebirge.

Wer jetzt im Herbst zum Comptoir oder zu einem Erholungsaufenthalt an die Riviera des Genfersees fährt, wird eine Jubiläumsfahrt mit der 50jährigen Rochers-de-Naye-Bahn in sein Reiseprogramm aufnehmen, und gewiß wird dieses Erlebnis der Höhepunkt der Herbsttage im Welschland sein.

Die Ausstellung der schweizerischen Künstlerinnen in Basel

Die Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen zeigt bis zum 27. September in der Basler Kunsthalle Arbeiten ihrer Mitglieder. Es ist überaus reizvoll, Einblick zu gewinnen in das künstlerische Schaffen der Schweizerfrauen, von denen manche an Talent und Kultur nicht hinter den besten Meistern unter ihren männlichen Kollegen zurückstehen. Was vielleicht den besondern Charme ihrer Werke ausmacht, das ist die Lebensnähe in der Motivwahl und das nüancierte Empfinden in der Farbigkeit und in der Darstellung. Nicht zuletzt aber freuen wir uns immer besonders an den Ausstellungen der Schweizer Künstlerinnen, weil sie uns in so eindringlicher Weise zeigen, wie die Kunst zur Veredelung und Verschönerung der Gegenstände beitragen kann. Wir haben zur Illustration unseres Hinweises eine kunstgewerbliche Arbeit gewählt, um gerade auf diese wichtige praktische Lehre der Ausstellung aufmerksam zu machen, den schönen Wandteppich « Sonnenblumen » von Marguerite Brunn in Basel.

Tournesols, Tapisserie de Marguerite Brunn, Bâle